

VERSUS & *Diskussion*

„Kampf dem Klimawandel“: Energiepolitik als Menschheitsrettung?

Wieder einmal fand eine UN-Klimakonferenz statt, diesmal im November 2017 in Bonn. Wieder wurde die „Klimakatastrophe“ beschworen. Wieder wurde gefeiert: Fast alle Staaten stellen sich seit Paris ihrer Verantwortung für dieses „Menschheitsproblem“! Und wieder wurde gleichzeitig bekanntgemacht: Ungeachtet aller Katastrophenszenarien steigt die CO₂-Emission weltweit. Gerade die „großen Industrienationen“ blasen munter weiter „Treibhausgase“ in die Luft. Insbesondere auch der Gastgeber Deutschland wird seine Emissionsziele verfehlen.

Ein schreiender Widerspruch, dass sich *„ausgerechnet das Land, das die Energiewende erfunden hat“*, in der *„internationalen Schmutzdelecke“* (Weserkurier 18.11.) befindet? Ein eklatantes Versagen aller Staatenlenker, die ihre „Verantwortung für den blauen Planeten“ den „Lobby-Interessen“ der Wirtschaft „opfern“ (Greenpeace), also die Rettung der Menschheit an die Profitinteressen der Industrie verraten?

Nein. Die Staatenlenker lassen keinen Zweifel, dass sie die Sorgen der Menschheit nicht verraten, wie diese Kritiker ihnen vorwerfen. Sie definieren das Menschheitsproblem anders, wenn sie mit der Erderwärmung und ihren Folgen kalkulieren: Da nehmen die einen Politiker Störungen ins Visier, die entwurzelte und fliehende Menschen *ihnen*, ihren geordneten Verhältnissen antun könnten; andere rechnen mit der Chance des profitförderlichen Umbaus der Energieerzeugung für die nationale Wirtschaft und damit, der „Menschheit“ neue Technik zu verkaufen. Deutschland exemplarisch: *„Dies alles geschieht in der Überzeugung, dass die Transformation hin zu einer emissionsarmen Wirtschaftsweise – richtig angelegt – große Wachstumschancen bietet. Erneuerbare Energien, ressourcen- und kostensparende Effizienztechnologien, klimaschonende Neuerungen im Gebäudebereich und im Verkehr – das und anderes mehr wird auf den Märkten weltweit an Bedeutung gewinnen“* (Merkel auf der Klimakonferenz in Bonn).

Ist das „Menschheitsproblem Klima“ am Ende gar nicht das – angeblich ewig verratene – Ziel, sondern ein ebenso wohlklingender wie passend ausgreifender Zuständigkeitsanspruch für eine deutsche Standortoffensive beim Geldverdienen weltweit? Ist der Kampf um die internationale Verankerung von Klimazielen und für eine emissionsarme Wirtschaftsweise ein *Mittel* für nationale Wachstumsoffensiven? Dreht sich die Konkurrenz der Nationen in Wahrheit *darum*, wenn die Staatenlenker dauernd und lauthals um Klimaziele und ihre Umsetzung streiten?

Dafür spricht viel. Und mancher „schreiende Widerspruch“ ist dann gar keiner. Deutschland z. B. besteht nicht nur auf seiner internationalen Vorreiterrolle in der Klimafrage und darauf, dass es für die anderen Staaten „kein Zurück“ hinter das Pariser Klimaabkommen geben darf; Deutschland besteht auch darauf, dass weiter rund 40 % des Stroms aus der Braunkohle, dem „Klimakiller Nummer 1“ (Weserkurier) gewonnen wird:

„Es geht auf der anderen Seite aber auch um soziale Fragen und Arbeitsplätze, zum Beispiel im Zusammenhang mit der Frage der Reduktion der Kohle. Dabei geht es auch um Wirtschaftlichkeit; das heißt, um die Bezahlbarkeit von Energie. Auch in einem reichen Land, wie wir es sind, sind natürlich erhebliche Konflikte in der Gesellschaft vorhanden, die wir vernünftig und verlässlich lösen müssen“ (Merkel).

Ein interessantes Dilemma, das die Kanzlerin allen Insassen ihres Landes da vorbuchstabierte: Lohn oder Schutz vor den Klimafolgen. Und sie sagt ja gleich dazu, wofür das einzig sprechen darf: *für ihre Politik des deutschen Wachstums...*

VORTRAG UND DISKUSSION

Referent: Redakteur der politischen Vierteljahresschrift GEGENSTANDPUNKT

TÜBINGEN: Dienstag, 17. April 2018, 19:00 Uhr,
Schlatterhaus, Kleiner Saal, Österbergstr. 2

GEGENSTANDPUNKT

Politische Vierteljahresschrift

1-18

Die Konkurrenz der Kapitalisten

II. Vermehrung des Kapitals:
Ausdehnung der Produktion und des Handels

Der Westen nach einem Jahr Trump
Amerika macht Ernst – Europa zeigt Wirkung

Europa
und sein Hinterhof auf dem Balkan

Ein außerordentlicher Tarifkonflikt:
Arbeitgeber und Gewerkschaften kümmern sich um
'Arbeitszeiten, die zum Leben passen'

Fachkräftemangel: Das Unwort des Jahres

Von der Wette auf Bitcoins bis zum Turbinengeschäft
der Siemens AG: alles gutes Geld!

Erhältlich:

STUTTGART:

Buchhandlung Steinkopf, Rotebühlplatz 10

P&B press + books im Hbf

Querhalle Nordseite | Kiosk am Gleis 16 |
Klett-Passage (S-Bahn-Abgang)

Eckert, Theodor-Heuss-Passage (S-Bahn-Station Stadtmitte,
Ausgang Büchsenstr.)

ESSLINGEN: ProvinzBuch, Küferstr. 26

TÜBINGEN:

Osiandersche Buchhandlung, Wilhelmstr. 12

REUTLINGEN:

Osiandersche Buchhandlung, Wilhelmstr. 64

**Bahnhofsbuchhandlungen Tübingen, Reutlingen,
Karlsruhe, Heidelberg & Mannheim Hbf**

Oder direkt beim Verlag:

GegenStandpunkt, Tel: (089) 272 16 04

E-Mail: gegenstandpunkt@t-online.de

Im neuen GegenStandpunkt

Der Westen nach einem Jahr Trump:

Amerika macht Ernst: „America first“ auf allen Ebenen – Erfolg fürs heimische Kapital muss her incl. Wirtschaftskrieg gegen Konkurrenten und Aufrüstungsprogramm zwecks fragloser militärischer Überlegenheit über den Rest der Welt. Dass dabei die alte Weltordnung, auf der Amerikas Weltherrschaft und ökonomische Überlegenheit beruhen, über den Haufen geschmissen wird, ist beabsichtigt, weil sie nach Trumps Maßstäben in eine Dauerschädigung amerikanischer Macht umgeschlagen ist. Warum beginnt das internationale Kapital, sich auf seine Seite zu schlagen, wo er doch dessen weltweite Sicherheitsgarantie – das Einvernehmen aller großen kapitalistischen Staaten – infrage stellt?

Europa zeigt Wirkung: Seit ihrer Gründung ist die EU ein *Konkurrenzprogramm gegen die USA*, dessen Grundlage allerdings die weltweite Ordnung ist, die die USA garantiert haben. Damit ist unter Trump Schluss – und daraus folgt für Europas Führungsnationen, das Programm „Weltmacht Europa“ erst recht voranzutreiben. Jetzt eben in eigener Regie. Das verleiht der internen Konkurrenz um die Führung der EU neue Schärfe und wirft bei einigen Mitgliedsstaaten verstärkt Fragen nach dem je nationalen Nutzen auf: Warum sollten sie auf Weisung aus „Brüssel“ oder „Berlin“ *gegen die USA* agieren, wenn Trump ihnen Vorzugsbehandlung und Hilfe *gegen D* in Aussicht stellt?

Europa und sein Hinterhof auf dem Balkan:

Albanien und die aus Ex-Jugoslawien mit viel Gewalt und politischem Druck herausgebrochenen neuen Balkanrepubliken haben eine *eindrucksvolle Karriere* hinter sich: Von strategischen Erweiterungen der EU Richtung Osten zu permanenten Betreuungsfällen, wirtschaftlich nicht lebensfähigen und politisch zu Sicherheitsproblemen mutierten Staatsgebilden. Worin besteht 2018 die „EU-Erweiterungsperspektive“ für diese Länder? Warum ist dabei eine €-Hilfe nicht vorgesehen?

Fachkräftemangel: Deutschland leidet unter ihm, allen voran die arg gebeutelte Unternehmerschaft. Warum gibt es zu *wenige* Fachkräfte, warum sind sie zu *teuer*, nicht gut genug *ausgebildet*, nicht *flexibel* genug? An welchem Maßstab gemessen eigentlich? Welchen Bedarf melden da deutsche Unternehmer an? Und warum verträgt sich deren Bedarf nicht damit, dass die Fachkräfte womöglich *eigene Ansprüche* stellen?